

AbsenderIn:

Deutschland

Botschaft der Russischen Föderation
S. E. Herrn Sergej J. Netschajew
Unter den Linden 63-65
10117 Berlin

Hamburg, 17. März 2024

Oleksandr Marchenko

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt,

Oleksandr Marchenko sitzt derzeit eine zehnjährige Haftstrafe in der Strafkolonie FKU IK-8 ab. Am 10. Januar wurde er für sechs Monate in einer Arrestzelle (PKT) untergebracht. Die Strafvollzugsbehörden haben Oleksandr Marchenko wiederholt willkürlichen Disziplinarmaßnahmen unterworfen. Darüber hinaus wird ihm der Kontakt zu seiner Partnerin verweigert. Die Umstände seines Falles und die Art und Weise seiner Behandlung in den Strafvollzugsanstalten geben Anlass zu der Vermutung, dass er aufgrund seiner Staatsangehörigkeit einer härteren Behandlung unterzogen wird. Im Jahr 2016 wurde Oleksandr Marchenko aufgrund von Krebs seine Schilddrüse entfernt. Er benötigt täglich Medikamente, monatliche Bluttests und andere medizinische Untersuchungen alle drei Monate. Soweit bekannt, erhält er jedoch nicht die erforderliche medizinische Versorgung, während die lebenswichtigen Medikamente von seiner Familie auf eigene Kosten beschafft werden müssen. Die Verweigerung der medizinischen Versorgung sowie die ständige Unterbringung in Strafzellen können gegen das absolute Verbot von Folter und anderen Misshandlungen verstoßen.

Ich fordere Sie nachdrücklich auf, eine Überprüfung der Behandlung von Oleksandr Marchenko in den Strafkolonien in Burjatien einzuleiten, um sicherzustellen, dass er nicht aus fadenscheinigen Gründen mit Disziplinarmaßnahmen konfrontiert wird. Bitte sorgen Sie außerdem dafür, dass ihm die erforderliche medizinische Versorgung zuteil wird und dass seine Misshandlungsvorwürfe unverzüglich, wirksam und unparteiisch untersucht werden.

Hochachtungsvoll,

[Name und Unterschrift]